



Brenta 2020

Klettersteige

Sentiero-Benini

Sentiero
Dallagiacomo

Bochette Weg
Giro del Brenta

Bochette Centrali

Sentiero Palmieri

Hütten

Rifugio Graffer
2.261m

Rifugio Tuckett
2.272m

Rifugio Alimonta
2.580m

Rifugio Agostini
2.410m

Rifugio VII
Apostoli
2.488m

Zahlen

7.800 hm

44 km

25 h Gehzeit

(gemessen mit meiner
Polar Ignite Uhr)



„Wandern ist die
vollkommenste Art der
Fortbewegung, wenn man das
wahre Leben entdecken will.
Es ist der Weg in die
Freiheit.“

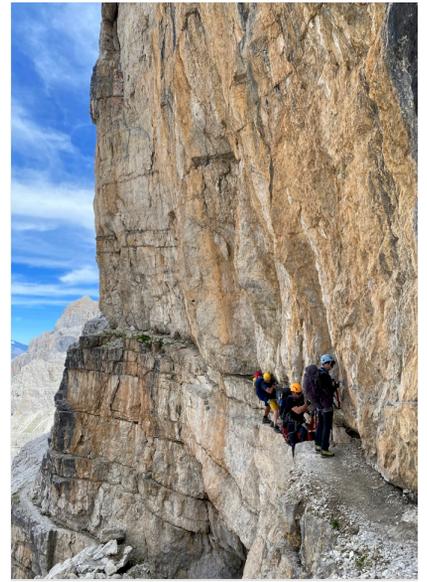
Elizabeth von Arnim

Am Sonntag den 23. August 2020
begann in Madonna di Campiglio
unsere Brenta Durchquerung – wir,
sechs Klettersteig-Begeisterte und
unser Bergführer Andy Hütten.

Wir konnten es kaum erwarten,
endlich wieder im Steig zu stehen
und das melodische Klicken der
Sicherungen am Stahlseil zu hören.

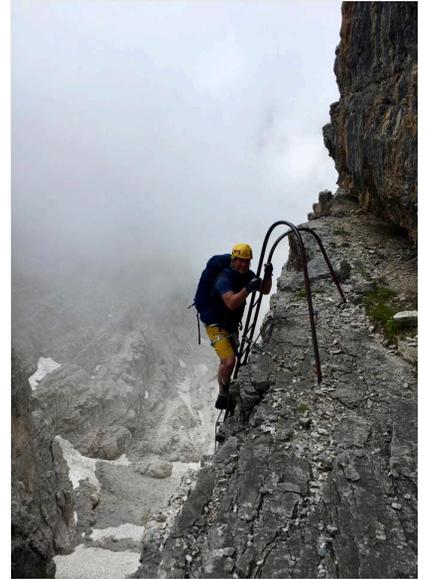


Die Brenta ist bekannt für ihre vielen waagrechten Bänder, die senkrecht durch die Felsenwand führen.



Man geht eng an der Wand – stets gut gesichert. Blickt man über die Schulter oder schaut zwischen den Füßen nach unten, wird man mit einem atemberaubenden Ausblick in die Weite und Tiefe belohnt.

Es mischt sich ein Gefühl der Freiheit gepaart mit weichen Knien durch die unglaubliche Höhe in der man sich befindet.



Neben den ganzen Bändern sind die Klettersteige von vielen Leitern geprägt. Wir konnten sie nicht alle zählen, aber es waren sehr viele: lange, kurze, gerade am Fels, mit Überhang um den Fels, hoch und runter – wir haben sie alle mitgenommen.

Zwei Schneefelder musste wir passieren, für die wir Grödel angelegt haben, um auf dem Eis und Schnee einen besseren Halt auf dem Weg nach oben zu haben. Das funktioniert sehr gut, ist aber auch ganz schön anstrengend im Schnee steil bergauf zu gehen.



Gletscher zur
Bocca Tuckett



mit Grödel



durch Schnee und Eis



Rifugio Tuckett



Rifugio Agostini



Rifugio Alimonta

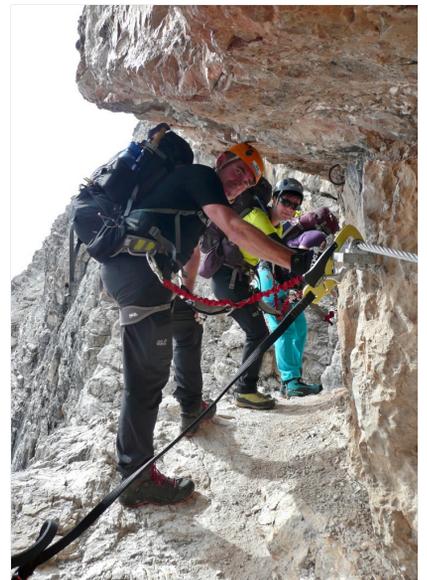




Die Klettersteige sind so vielfältig und die Dolomiten sind zu Recht UNESCO Weltkulturerbe - man wird einfach durchweg mit einem tollen Panorama belohnt.

„Wer im Bann der Berge steht hält sie für ein Wunder sondergleichen. Für alle anderen grenzt diese Faszination an Wahnsinn.“

Verfasser unbekannt





Wir hatten eine tolle Spätsommer Woche in den Dolomiten.
Kein einziges Mal sind wir nass geworden, erst auf der
Heimfahrt kam der Starkregen.

Wir haben viel gelacht und die Gruppe, Tour und unser
Bergführer haben so gut harmoniert, so dass wir noch am
letzten Hüttenabend gleich unsere nächste Tour mit Andy
reserviert haben.

Ich freue mich jetzt schon auf meine erste Hochtour auf
den Großvenediger – **Pack ma's Buam!**

Nadine Gürsch